

Bürgergespräch mit Landrat Udo Witschas am 15.08.2024 in Großdubrau (Region Heide und Teiche) – eine Zusammenfassung

Beim Bürgergespräch „Auf ein Wort“ von Landrat Udo Witschas am Donnerstag, 15. August 2024, im Speise- und Mehrzweckraum der Schulen in Großdubrau gab es viele Themen, die die Bürgerinnen und Bürger der Region Heide und Teiche bewegten. Die Veranstaltung richtete sich an die Einwohnerinnen und Einwohner von Großdubrau, Königswartha, Malschwitz, Neschwitz, Puschwitz und Radibor. Es nutzten knapp 20 Besucher die Gelegenheit, mit Landrat Udo Witschas, seinen Beigeordneten und den Bürgermeistern der Gemeinden ins Gespräch zu kommen.

Das waren die Themen

Campingplatz Niesendorf

Beim Bürgergespräch wurde der Campingplatz in Niesendorf Thema. Eine Bürgerin berichtete von Schwierigkeiten mit neuen Regelungen, die durch den dortigen Geschäftsführer erlassen wurden, die sie als ungerecht empfindet. Für eine zufriedenstellende Lösung bat sie mehrfach um persönliche Gespräche mit dem Geschäftsführer, jedoch erfolgte die Kommunikation bisher nur über Rechtsanwälte.

Landrat Witschas und Swen Nowotny, Bürgermeister in Königswartha bedauerten die inzwischen offensichtlich entstandenen Fronten zwischen den Gesprächsteilnehmern. Sie erklärten aber auch, dass es sich um eine privatrechtliche Angelegenheit handele, in die der Landrat nicht eingreifen könne. Bürgermeister Nowotny betonte, dass die neuen Regelungen aufgrund von baurechtlichen Anforderungen notwendig sind und keine Ausnahmen gemacht werden können. Er zeigte sich jedoch bereit, ein Gespräch zwischen der Familie und dem Geschäftsführer zu vermitteln.

Abfallproblem in Neudorf

Ein Bürger aus Neudorf sprach das Thema eines Silos in Neudorf und die damit verbundenen Probleme an. Er beschrieb Probleme wie illegal entsorgten Müll und Sicherheitslücken am Silo, die bislang nicht behoben wurden. Landrat Witschas verwies

auf die Beigeordnete Dr. Romy Reinisch und sicherte zu den Hinweisen gemeinsam mit dem Abfallamt nachzugehen. Der Bürger wird über den aktuellen Stand informiert.

Geschwindigkeitsmessanlage für Großdubrau gewünscht

Eine Bürgerin aus Großdubrau forderte die Installation einer Geschwindigkeitsmesstafel, um die Sicherheit auf der stark befahrenen Strecke in Richtung Quatitz zu erhöhen. Sie betonte, dass viele Bürger eine solche Anlage befürworten würden. Landrat Witschas erklärte, dass solche Messanlagen durch die Gemeinde installiert werden müssen und sicherte zu, die Thematik jedoch in den Fachämtern des Landratsamtes weiterzuverfolgen, um festzustellen, ob die Geschwindigkeit dort überdurchschnittlich hoch ist. Die anwesenden Bürgermeister aus den umliegenden Gemeinden äußerten sich positiv zur Wirkung solcher Anlagen auch aus eigenen Erfahrungen heraus und diskutierten mögliche Umsetzungen in Großdubrau. Es wurde außerdem vereinbart, das Ordnungsamt einzuschalten und die Situation weiter zu beobachten.

Ein Bürger aus Quatitz sprach ebenfalls den vielen Verkehr in den umliegenden Orten und der Gemeinde an. Man stieß bereits eine sogenannte Verkehrsschau mit dem Straßenverkehrsamt an, um die tatsächliche Belastung zu messen, aber bis jetzt kam noch keine Rückmeldung. Der Landrat sicherte zu, dass sich die Beigeordnete Reinisch diesbezüglich nochmals mit den Bürgermeistern zusammensetzt.

Geplantes Café in der Heide- und Teichlandschaft

Die Bürgerin brachte ein weiteres Anliegen vor, diesmal bezüglich der Heide- und Teichlandschaft in Malschwitz. Eine Frau wollte dort ein Café eröffnen, erhielt jedoch keine Baugenehmigung. Die Bürgerin bedauerte, dass diese Bereicherung für die Region abgelehnt wurde. Matthias Seidel, Bürgermeister der Gemeinde Malschwitz erklärte, dass die Gemeinde dem Bauantrag zugestimmt und auch das Biosphärenreservat keine Einwände habe, jedoch dennoch eine Absage von der Bauaufsichtsbehörde kam. Er sieht das Café ebenfalls als Bereicherung an und wird das Thema beim Bürgermeisterfrühstück nochmals in Erinnerung bringen. Der Landrat äußerte sich interessiert und möchte das Thema persönlich klären, insbesondere die unterschiedlichen Ansichten zwischen dem Biosphärenreservat und dem eigenen Amt sind hier nicht erklärbar. Er wird sich der Sache annehmen.

Eine Linde in Niedergurig verursacht Probleme

Eine Bürgerin aus Niedergurig berichtete über Probleme mit der Linde eines Nachbarns, deren Äste auf ihr Grundstück ragen und die den Abfluss bei Regen behindern. Sie fragte,

wer für das Beschneiden des Baums und die Reinigung zuständig ist. Bürgermeister Seidel versprach, das Thema erneut aufzugreifen. Sollte der Eigentümer weiterhin nicht reagieren, würde die Gemeinde eine Firma beauftragen und ihm die Kosten in Rechnung stellen. Die Beigeordnete Reinisch wird das Straßenamt über den blockierten Abfluss informieren.

Bus-Wendeschleife in Briesing wird geprüft

Eine Bürgerin aus Briesing sprach die fehlende Sicherheit für Schulkinder an der Bushaltestelle an. Die Kinder müssen eine gefährliche Straße überqueren, da der Bus die Wendemöglichkeit nicht nutzt. Die Kinder müssen zudem bei Wind und Regen ungeschützt warten, da es auf dieser Seite keine Unterstellmöglichkeiten gibt und haben Schwierigkeiten, den Anschlusszug in Niedergurig zu erreichen. Sie bat um Unterstützung für eine Ampel oder eine Interimslösung. Bürgermeister Seidel erklärte, dass das Landesamt für Straße und Verkehr (Lasuv) zuständig ist und bereits an einer Lösung arbeitet, einschließlich einer Verkehrsinsel. Frau Dr. Reinisch bestätigte, dass der Ausbau der B156 in Planung ist. Landrat Witschas sicherte zu, das Thema beim Lasuv weiter voranzutreiben und mögliche Zwischenlösungen zu prüfen.

Ordnungswidrigkeit

Ein Bürger aus Briesing berichtete über Probleme nach seiner Teilnahme an einem Bauernprotest. Er erhielt eine Ordnungswidrigkeit für Hupen, legte Einspruch ein, der jedoch mehrfach abgelehnt wurde. Trotz Zahlung steht nun ein Gerichtsverfahren an. Der Bürger betonte, dass es ihm um formale Aspekte, nicht um die Sachlage, geht. Landrat Witschas erklärte, dass er inhaltlich keine Bewertung vornehmen wird, aber verfahrensrechtlich prüfen wird, was im Widerspruch vorgebracht wurde. Die Beigeordnete Reinisch wird sich das Ordnungswidrigkeitsverfahren genauer ansehen.

Garagenbau

Ein Bürger aus Malschwitz äußerte seinen Ärger wegen einer abgelehnten Baugenehmigung für eine Garage außerhalb des Bebauungsgebiets. Trotz einer Größe unter 50 qm wurde die Genehmigung verweigert. Die Beigeordnete Reinisch erläuterte, dass eine Ergänzungssatzung oder ein Bebauungsplan nötig wäre, um solche Bauten zu ermöglichen. Landrat Witschas versprach, die Situation persönlich zu prüfen, um gemeinsam mit der Gemeinde eine Lösung zu finden.

Abschließend betonte Landrat Witschas die Wichtigkeit des offenen Dialogs und versprach, sich weiterhin für die Anliegen der Bürger einzusetzen. Er bedankte sich

bei den Anwesenden für die Teilnahme trotz des heißen Wetters und bekräftigte, dass durch den offenen Austausch Verbesserungen angestrebt werden können.

Das nächste Bürgergespräch mit Landrat Udo Witschas findet am 12. September 2024, 17.30 bis 19.00 Uhr, im Schulungsraum der Feuerwehr Putzkau, Brauereistraße 4, 01877 Schmölln-Putzkau statt. Die Veranstaltung richtet sich an die Einwohnerinnen und Einwohner im Raum Bischofswerdaer Land. Der Region sind Bischofswerda, Burkau, Demitz-Thumitz, Frankenthal, Großharthau, Rammenau und Schmölln-Putzkau zugeordnet. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Impressum

Diese Information wurde erstellt durch das Büro des Landrates

Postanschrift: Landratsamt Bautzen, Bahnhofstraße 9, 02625 Bautzen

Telefon 03591 5251-80100

landrat@lra-bautzen.de

<https://www.landkreis-bautzen.de/landratsamt/organisation/buero-des-landrates/>